

Chromadora mucrodonta n. sp.

(Fig. 5a, b, d—g, Taf. 20; Fig. 5c, Taf. 16.)

Im habituellen Aussehen ist auch dies eine typische *Chromadora*. Ihr Körper ist schlank, nach vorn nur wenig, etwas stärker nach hinten verjüngt; jugendliche, noch nicht eiertragende Weibchen und die Männchen haben infolgedessen einen nahezu zylindrischen Körper.

Die Haut ist mit Ausnahme des Kopfendes und der äußersten Schwanzspitze am ganzen Körper geringelt. Die vordersten Ringel tragen dorsal, ventral und lateral Punktreihen, doch verschwinden schon vor der Ösophagusmitte die Punkte auf den dorsalen und ventralen Ringelabschnitten, während sie auf den Seitenfeldern bleiben. Auf letzteren sind die Punktreihen an allen Körperringeln gleich groß und deutlich zu sehen, während die Punkte der dorsalen und ventralen Ringelabschnitte des Vorderendes kleiner sind. Durch diese enggefügtten Punktreihen werden die Seitenfelder außerordentlich gut erkennbar. Sie nehmen etwa $\frac{1}{3}$ der Körperbreite ein und sind deutlich von zelligem Bau. In regelmäßigen Abständen bemerkt man von der Fläche, aber auch im Profil, d. h. in dorsaler oder ventraler Lage des Tieres in den Seitenfeldern große, ovale, hellglänzende Zellen (vgl. die Fig. 5d, Taf. 20). Welcher Natur dieselben aber sind, war mir nicht möglich festzustellen. Vermutlich handelt es sich um Fettzellen, also Zellen mit Reservestoffen. Denn da die Ventraldrüse gut entwickelt ist, kann nicht gut angenommen werden, daß auch noch diese Seitenfeldzellen secretorischen, resp. excretorischen Aufgaben dienen.

In den Submedianlinien oder, besser, ziemlich genau den Rändern der punktierten Seitenflächen entlang stehen in regelmäßigen Abständen feine Börstchen.

Das Kopfende ist stumpf gerundet und nicht abgesetzt. Die chitinierten Längsrippchen, welche die Wand des Mundeinganges verstärken, ziehen sich bis über den Vorderrand hinaus und täuschen leicht kleine Lippen oder Papillen vor. Es sind 4 submedianen Kopfborsten vorhanden.

Auch 2 gelbrote Augenflecken stehen am Vorderende. In ihrer Nähe fallen 2 einander etwas genäherte, kräftigere Borsten auf. Die Mundhöhle ist nicht geräumig; an ihrer Basis steht ein ventraler, dolchartig nach vorn gerichteter, spitzer Zahn.

Der Ösophagus ist zylindrisch und besitzt einen zweiteiligen Endbulbus. Doch ist die Trennung in einen vorderen und hinteren Abschnitt bei letzterem nicht immer sehr deutlich.

Der Nervenring liegt ungefähr in der Ösophagusmitte und verläuft ziemlich schief zur Längsachse.

Auch die Ventraldrüse hat die bei den *Chromadora*-Arten typische

Lage etwas hinter dem vorderen Ende des Mitteldarmes. Sie besteht aus einer großen, schlauchförmigen vorderen und einer kleineren hinteren Zelle. Wie die beiden Zellen verbunden sind, gelang mir nicht festzustellen. Der Porus des Ausführungsganges liegt vermutlich etwas hinter den Augenflecken.

Der Mitteldarm hat eine schwach gelbliche Färbung; dem Rectum liegt dorsal eine kleine Drüsenzelle auf.

Der Schwanz verjüngt sich gleichmäßig und nur ganz allmählich; die üblichen 3 Schwanzdrüsenzellen liegen hinter dem After; das terminale Drüsenausführungsröhrchen ist nur kurz aber verhältnismäßig weit.

Die weibliche Geschlechtsöffnung lag bei allen untersuchten Tieren etwas hinter der Körpermitte. Die Geschlechtsorgane sind paarig und symmetrisch, die kurzen Ovarien zurückgeschlagen.

Die Männchen haben ebenfalls einen paarigen Hoden; der kürzere ist zurückgeschlagen, der längere gerade nach vorn ausgestreckt. Die Spicula sind sehr zart; ihre Form ist am besten aus der Fig. 5f, Taf. 20 ersichtlich. Die akzessorischen Stücke sind ebenfalls dünn, stäbchenförmig und nur halb so lang wie die Spicula. Vor dem After findet sich eine Reihe von 15—16 akzessorischen Haftorganen. Bei 2 Männchen waren 15 solche und merkwürdigerweise beim kleinsten deren 16. Die Organe sind von der Fläche gesehen kreisförmig, im optischen Längsschnitt haben sie die in Fig. 5g, Taf. 20 dargestellte Form.

Größenverhältnisse.

	♀♀	♂♂
Gesamtlänge	1,017—1,163 mm	0,731—1,072 mm
Ösophagus	0,165—0,169	0,144—0,148
Schwanz	0,128—0,144	0,094—0,122
Dicke	0,032—0,040	0,029—0,032

	♀♀	♂♂
α	= 29—32	28,4—33
β	= 6,1—6,8	5,5—7,4
γ	= 8	8,7—8,8
V:	hinter $\frac{1}{2}$.	

Es wurden 4 Weibchen und 3 Männchen gefunden.

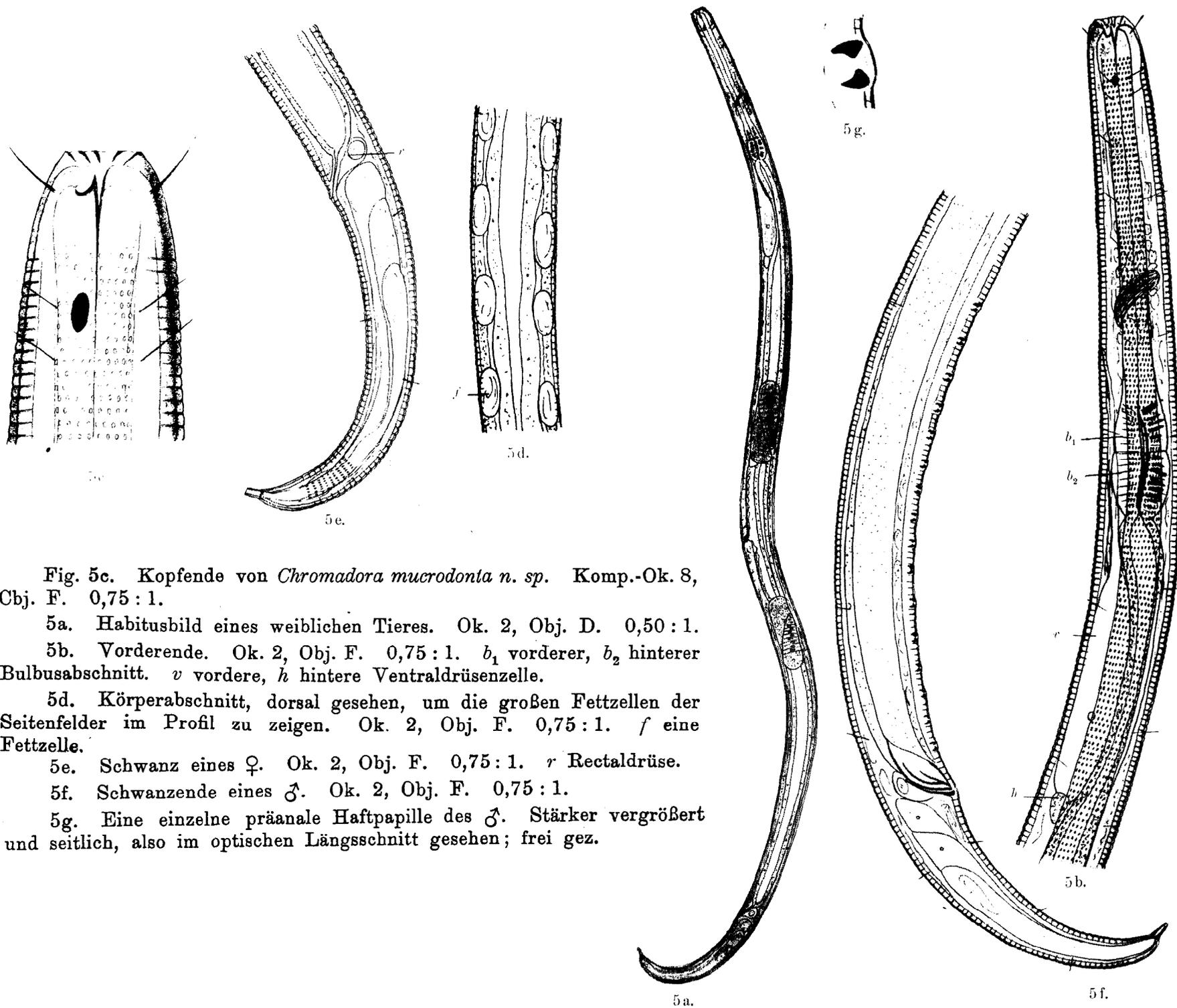


Fig. 5c. Kopfende von *Chromadora mucrodonta* n. sp. Komp.-Ok. 8, Obj. F. 0,75 : 1.

5a. Habitusbild eines weiblichen Tieres. Ok. 2, Obj. D. 0,50 : 1.

5b. Vorderende. Ok. 2, Obj. F. 0,75 : 1. *b*₁ vorderer, *b*₂ hinterer Bulbusabschnitt. *v* vordere, *h* hintere Ventraldrüsenzelle.

5d. Körperabschnitt, dorsal gesehen, um die großen Fettzellen der Seitenfelder im Profil zu zeigen. Ok. 2, Obj. F. 0,75 : 1. *f* eine Fettzelle.

5e. Schwanz eines ♀. Ok. 2, Obj. F. 0,75 : 1. *r* Rectaldrüse.

5f. Schwanzende eines ♂. Ok. 2, Obj. F. 0,75 : 1.

5g. Eine einzelne präanale Haftpapille des ♂. Stärker vergrößert und seitlich, also im optischen Längsschnitt gesehen; frei gez.